sion zu Anschaffung von Hengsten in Anspruch genommen haben, zur Auswahl zu stellen. Gebrüder Löbstein haben in Folge dessen 12 4 bis 6jährige Normännerhengste erworben, welche bereits in Cannstatt eingetroffen sind. Am 26. Februar d. J. soll die Patentirung dieser Hengste und vom 29. Februar an der Verkauf derselben stattfinden. Da die Zahl der aufgestellten Hengste die der fest bestellten namhaft übersteigt, so ist auch solchen, welche keine Bestellung gemacht haben, Gelegenheit geboten, noch tüchtige Zuchthengste zu erwerben.

Stuttgart den 26. Febr. Die Eisenbahnkonferenz, welche gestern und heute hier getagt hat, war von ca. 50 Bahnen mit 85 Vertretern (worunter von Frankreich, Belgien, Oestreich, Ungarn, Schweiz 2c) beschickt. Dieselbe beschloß im Wesentlichen die seitherigen Sommerfahrpläne beizubehalten und nur den im letzten Jahre zu Gunsten der Weltausstellung eingelegt gewesenen Schnellzug wegfallen zu lassen.

* Wie wir aus Stuttgarter Berichten ersehen, hat J. Maj die Königin Olga die Stuttgarter Möbel- u. Parquetboden-Fabrik (Neckarstraße) mit Ihrem Besuche beehrt und verschiedene namhafte Bestellungen gemacht. In der That bietet diese Fabrik so viel des wirklich Ausgezeichneten und Praktischen, daß Jeder, welcher die langen Reihen der Säle durchwandert — woselbst vom bescheidensten Mobiliar bis zum reichsten Salon, für jede Börse entsprechende Einrichtungen aufgestellt sind — den Schauplatz befriedigt und mit dem Eindruck verlassen wird, daß die Stuttgarter Möbel- und Parquetbodenfabrik was Eleganz, Solidität und Preiswürdigkeit anbelangt, den größten Etablissements Europas in diesem Genre würdig zur Seite gestellt werden kann.

* Der Führer der hessischen Fortschrittspartei, August Metz in Darmstadt, ist am 23. Febr., während er im Begriffe war auf den Bahnhof zu gehen, um nach Frankfurt zu reisen, plötzlich vom Schlage getroffen worden und sofort todt geblieben.

Straßburg den 24. Febr. Von etwa hundert hiesigen katholischen Geistlichen haben 50 die Zustimmungsadresse an Teutsch unterzeichnet. Der Protest der Bürgerschaft gegen den Bischof Räß hat bis jetzt etwa 250 Unterschriften erhalten.

* Der Reichstagssitzung vom 23. wohnten der Bischof Räß von Straßburg nebst sämmtlichen Geistlichen der elsäßischen Fraktion und der Baron v. Schauenburg als einziger elsässischer Laie bei; sie betheiligten sich auch an den Abstimmungen. Der Bischof von Metz, sowie die Abg Lauth, Teutsch, Häffelin, Germain und Pougnet haben Berlin verlassen, um Rücksprache mit ihren Wählern zu nehmen.

* Das preußische Abgeordnetenhaus hat nach längerer Debatte am 24. Febr. das Civilehegesetz in der ihm vom Herrenhause gegebenen Fassung gegen die Stimmen der Polen und des Centrums angenommen.

* Der Kronprinz von Dänemark hat auf der Rückreise von Petersburg den Weg über Berlin genommen und ist im kronprinzlichen Palais abgestiegen.

Berlin den 24. Febr. Bei der heutigen Ersatzwahl im 6. hiesigen Reichswahlkreis wurde Dr. Banks von Hamburg (Fortschr.-P.) mit 7240 Stimmen gewählt. Hasenclever (Soz.-Dem.) erhielt 5149, Redakteur Sachse (Fortschr.-P.) 1029 Stimmen.

Berlin den 25. Febr. (Reichstagssitzung.) Auf der Tagesordnung steht die Berathung über das Protokoll der Commission für die Vorbereitungen zur Erbauung eines Reichstagsgebäudes. Von den fünf vorliegenden Anträgen, betreffend die Wahl eines Bauplatzes, wird der Antrag Reichensperger, in welchem der Platz hinter dem jetzigen provisorischen Reichstagsgebäude in Vorschlag gebracht wird, mit 130 gegen 120 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag von Dunstar, 7 Delegirte zu ernennen, welche mit dem Präsidenten und Sachverständigen den Bauplan und den Kostenanschlag feststellen sollen, wird bei Namensaufruf mit 112 gegen 110 Stimmen genehmigt. Nächste Sitzung Dienstag.

* Der Erzbischof Ledochowski ist am 24. Februar wegen Uebertretung der kirchenpolitischen Gesetze wieder in acht verschiedenen Fällen zu einer Geldstrafe von 8000 Thalern verurtheilt worden.

Ostrowo den 22. Febr. Heute ist die Bewilligung zur Einrichtung einer besonderen Betkapelle für den Erzbischof Ledochowski seinem Zimmer gegenüber eingegangen.

Kiel den 23. Febr. Vizeadmiral Jachmann ist unter Verleihung des rothen Adlerordens 1. Klasse mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

* In gutunterrichteten militärischen Kreisen versichert man mit Bestimmtheit, daß das über die bekannte Angelegenheit des Kapitän Werner gebildete Kriegsgericht den Letztern freigesprochen und daß dieser Spruch, der übrigens bereits im Januar ergangen sein soll, die kgl. Bestätigung gefunden hat.

Frankreich.

* Der älteste Maler der Gegenwart, Johann Fr. Max. v. Waldeck in Paris hat sein 108. Jahr erreicht. Er machte schon 1785 eine Entdeckungsreise nach Südafrika mit und war 1794 als Freiwilliger mit der französ. Armee in Italien. Später machte er wiederum Entdeckungsreisen in Afrika, Ostindien und in Südamerika. Die Strapazen eines so bewegten Lebens haben ihn nicht gehindert, noch in seinem 100. Lebensjahr zwei Bilder zu malen, welche auf der pariser Weltausstellung 1867 erschienen. Er genießt eine kleine Rente von der französ. Regierung, welche ihm im Jahre 1826 auf Lebenszeit für einige Arbeiten gewährt wurde. Man hatte freilich keine Ahnung davon, daß er sie so lange beziehen würde.

Paris den 24. Febr. Bien public veröffentlicht ein Schreiben von Thiers an Lepetit, Kandidaten der gemäßigten Republikaner im Dep. Vienne, worin Thiers dem Wahlrundschreiben Lepetit's zustimmt und ausführt, dem Lande sei eine Regierung nothwendig, welche auf feste, sichere Grundlagen gegründet in ihrer Form einen möglichst bestimmten, entschiedenen Charakter haben müsse, um im politischen Handeln von bestimmten Gesichtspunkten ausgehen zu können. Der die Massen beherrschende Geist und die Spaltung unter den monarchischen Parteien lasse die Monarchie als unmöglich, die Errichtung einer verständigen Republik, welche der Billigkeit und Versöhnlichkeit Rechnung trage, allein als ausführbar erscheinen. Dies sei seine durch die Erfahrung der letzten drei Jahre unumstößliche Ueberzeugung. Das einzige Mittel, aus den gegenwärtigen traurigen Verhältnissen herauszugelangen, sei, daß das Land sich bei den Wahlen mit Ueberlegung und Konsequenz für die konservative Republik ausspreche und so die Nationalversammlung über die Stimmung des Landes aufkläre, ohne sie zu erschrecken. Jeder andere Wahlausfall würde die Unschlüssigkeit der Nationalversammlung vermehren und die Wohlfahrt und das Ansehen des Landes beeinträchtigen.

England.

* Nachdem unterm 23 Febr. von London die Unterzeichnung des Friedensvertrags mit den Aschanti's gemeldet worden war, liegen heute ganz andere Nachrichten vor. Ein Lissaboner Spezialkorrespondent telegraphirt am 25. Febr.: „Die Engländer wurden von den Aschantis überrumpelt und verloren 190 Todte. Man befürchtet, daß die Truppen abgeschnitten werden." Und von London den 26. Febr. wird geschrieben: „Die Admiralität erhielt nichtoffizielle Mittheilung von einer 12stündigen Schlacht, die am 31. Januar bei Acroomboo geliefert wurde. Die Aschantis erlitten große Verluste, die Engländer ebenfalls. Mehrere Offiziere sind verwundet. General Sir Garnet Wolseley steht 15 engl. Meilen von Cumassie und verlangt Verstärkung. Alle Truppen sind daher ausgeschifft. Die Regierung ist noch ohne direkte Depesche Wolseley's."

London den 26. Febr. Marquis of Abercorn ist zum Vicekönig von Irland, Oberst Taylor zum Kanzler des Herzogthums Lancaster, Howker Hamilton zum Unterstaatssekretär für die Colonien, Hamilton zum Unterstaatssekretär für Indien ernannt.

Nordamerika.

* Der Bäcker Kühnle, welcher neulich in Philadelphia von seinem Gesellen Heidenblut ermordet wurde, ist aus Welzheim gebürtig. Heidenblut, der bereits zum Tod (mittelst Strick) verurtheilt wurde, ist in Geisleben bei Heiligenstadt geboren und erst 23 Jahre alt.

* Die Newyorker Zeitungen vom 12. ds. Mts. enthalten eine Depesche aus Cheyenne vom 11. Febr., welche einen neuen indianischen Aufstand in Wyoming meldet. Zehn Meilen von Fort Leramie wurden ein Lieutenant und ein Korporal von 40 bis 50 Indianern umringt und getödtet. Die Sioux sollen nach allen Richtungen morden und plündern.

Asien.

* In Japan scheint ein Bürgerkrieg ausbrechen zu wollen. Die Saga-Rebellen standen am 21. Februar ganz nahe vor der Stadt Nangasaki und die fremden Einwohner trafen Anstalten, um den Ort zu verlassen. Es heißt, daß die gegenwärtige Regierung auf sehr schwachen Füßen steht, wodurch sie die vielen Neuerungen nicht durchsetzen kann.

Fruchtpreise.

Backnang den 25. Febr. Dinkel 6 fl. 54 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. — kr.

Goldkurs vom 26. Febr.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 54½—55½
„ Pistolen . .		9 36—38
Holländische 10fl.-Stücke		9 52—54
Randducaten		5 31—33
20 Frankenstücke . . .		9 21½—22½
Englische Sovereigns . .		11 49—51
Russische Imperiales . .		9 38—40
Dollars in Gold . . .		2 25—26

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Sonntag den 1. März.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 27. Dienstag den 3. März 1874. 43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

K. Landwehrbezirkskommando Hall.

Bekanntmachung
an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Frühjahrskontrolversammlungen bei der 1 Kompagnie (Backnang), 2. Bataillons (Hall), 4 Württ. Landwehr-Regiments Nr 122 werden auf Grund der §§. 44 bis 48 der Verordnung, betreffend die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 5. Sept. 1867, Regierungsblatt Nro. 22 von 1871 in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Donnerstag den 12. März 1874, Nachmittags ½3 Uhr im Rathhause in Sulzbach,
für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbach, Graab, Großerlach, Jux, Murrhardt, Neufürstenhütte, Oppenweiler, Reichenberg und Spiegelberg.

Am Freitag den 13. März 1874, Vormittags ½9 Uhr im Rathhause in Backnang,
für die Mannschaften von Backnang, Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweissach, Rietenau, Sechselberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweissach, Waldrems.

Sämmtliche Reservisten, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen oder zur Disposition des Truppentheils beurlaubt sind (Jahrgang 1867 bis 1873), erhalten hierdurch Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste 2c. zur Stelle zu bringen Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren sind vor dem Antreten wegzulegen.

Die Controlversammlung ist als militärischer Apell zu betrachten und sind daher die für das Benehmen in Reih und Glied vorgeschriebenen militärischen Formen einzuhalten. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Strafgesetzen bestraft.

Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 46 der oben cit. Verordnung und Ziffer 11 der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlichen zu wollen.

Den 25. Februar 1874.

Meßmer,
Major z. D. und Landwehrbezirkskommandeur.

Für den Monat März nehmen sämmtliche Postämter Bestellungen auf den

Murrthal-Boten

an. Der Preis für diesen Monat beträgt ⅓ des Quartalpreises.

Murrhardt.

Ehrenerklärung.

Es ist mir aufrichtig leid, den Herrn Sternwirth Wilhelm Seeger von hier und die Köchin Karoline Zink von da im November v. J. völlig grundlos gröblich beleidigt zu haben und bin ich ihnen für den Verzicht auf ihren bei Gericht gestellten Strafantrag sehr dankbar.

Im Februar 1874

Karl Wieland, Sattler.

Gesehen
K. Oberamtsgericht Backnang.
Clemens.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Klein-Nutzholz-Verkauf.

Am **Samstag den 7. März** aus dem Eschelberg, Abtheilung Breithalde, Reuthe, Leerfeld (wiederholt), Birkebene:

77 Fichtenbauholzstämme mit 26,8 Fm., 34 starke Fichtenstangen, 495 Stück dto. Hopfenstangen, 6—10 M. lang, 3685 Stück fichtene Stangen, 4—6 M. lang, 1800 Stück Reb- und Bohnenstecken; ferner 500 Rebstecken vom Burgschlag oberhalb Schiffrain.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Ittenberger Wegzeiger.

Reichenberg den 27. Febr. 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Oppenweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Hirschwirths Scheib beabsichtigen ihren Grundbesitz, mit Ausnahme der an die Gebäude anstoßenden Gärten und Wiesen, am

Samstag den 7. März 1874,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Oppenweiler in öffentlichem Aufstreich zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich schon beim ersten Verkaufe recht zahlreich betheiligen, damit der bevorstehenden Feldgeschäfte wegen die Verkaufsverhandlungen rasch zum Abschlusse gebracht werden können. Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke liegen:

auf der Markung Oppenweiler:
5⅞ Mrg. 15,4 Rth.
im Anschlag von 2200 fl.

auf der Markung Strümpfelbach:
2⅜ Mrg. 20,6 Rth.
im Anschlag von 625 fl.

auf den Markungen Reichenberg, Aichelbach und Ellenweiler:
22⅛ Mrg. 10,4 Rth.
im Anschlag von 5100 fl.

zus. 7925 fl.

und bestehen in Aeckern, Wiesen, Baumgütern, Hopfenland, Weinberg und Waldung; alle im besten baulichen Zustand

Den 24. Febr. 1874.

Aus Auftrag der Erben:
Gerichtsnotar
Reinmann.

Oppenweiler.

Verpachtung
der Wirthschaft zum Hirsch mit Bierbrauerei und Branntwein-Brennerei.

Auf die Hirschwirthschaft mit Zubehörden ist wider alles Erwarten ein annehmbares Kaufs-Anbot nicht gemacht worden. Die Erben haben sofort eine Verpachtung beschlossen, welche am **Montag den 9. März 1874,**
Vormittags 10 Uhr,
im Wirthschaftslokal vor sich gehen soll. Die Wirthschaft im lebhaftesten Verkehr, die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei mit nicht unbedeutender Produktion und gutem Absatz sichert einem thätigen und tüchtigen Geschäftsmanne eine einträgliche Stellung. Zahlreiche Liebhaber — unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — sind erwünscht.

Ein Kaufs-Offert auf das ganze Anwesen soll aber durch den Pachtversuch nicht ausgeschlossen sein.

Den 24. Februar 1874.

Aus Auftrag der Erben:
Gerichtsnotar
Reinmann.

Großbottwar.

Eichen-Gerberrinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am **Samstag den 7. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich aufs Gewicht zum Verkauf
vom Stadtwald Köchersberg:
etwa 130 Ctr Glanzrinde,
„ 80 Ctr. Mittelrinde,
wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß sich die Geimende nach Umständen auch dazu verstehen wird, das Schälen auf ihre Kosten besorgen zu lassen.
Den 28. Febr. 1874
Stadtschultheißenamt.
Kübler.

Backnang.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Weißgerber David Müller dahier will am
Mittwoch den 4. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

Ein Drittel an einer einbarnigen Scheuer mit Stallung in der innern Aspacher Vorstadt, neben Saifensieder Pfizenmaier und Rothgerber J. W. Breuninger,
B.-V.-A. 275 fl.,
angekauft um 250 fl.,
$^{11}/_{12}$ an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Weißgerberwerkstatt und Hofraum allein in der innern Aspacher Vorstadt, neben Bäcker Krauß und Metzger Baumanns Wittwe,
B.-B.-A. 2000 fl.,
angekauft um 1000 fl.,
$^{4}/_{8}$ Mrg. 43 1 Rth. Acker auf der Schönthaler Höhe, neben Kupferschmied Lehmann und Christian Breuninger,
angekauft um 120 fl.,
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß bei annehmbaren Erlösen **der letzte öffentliche Aufstreich fein wird.**
Den 2. März 1874.
Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Aecker- und Wiesenverkauf.

Gutsbesitzer Gottlieb Feucht's Erben dahier wollen am
Mittwoch den 4. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:
$^{6}/_{8}$ Mrg. 30,9 Rth. Acker am Rietenauer Weg, neben dem Weg und Gebrüder Gottlieb und Friedrich Häußer,
$1^{2}/_{8}$ Mrg. 12,2 Rth. Acker im Krehenbach, mit Dinkel eingebaut, neben Sattler Rau und Jakob Breuninger, Gottl. S.
$^{4}/_{8}$ Mrg. 23,9 Rth. Acker am Röthlensweg, $^{1}/_{2}$te mit Klee eingebaut, $^{1}/_{2}$te Wiese, neben dem Weg und Bäcker Kunberger,
1 Mrg. 9,8 Rth. Acker ob der Eckartsklinge, $^{1}/_{2}$te mit Waizen eingebaut, neben Carl Vischer, sen., und Gemeinderath Lehnemann,
$^{5}/_{8}$ Mrg. 41,5 Rth. Acker im Seelacher Feld, neben Ludwig Zwink und Bäcker Uebelmesser,
$^{7}/_{8}$ Mrg. 6,9 Rth. Wiese und Weg im Affalterbach, neben Christian Groß und Mühlebesitzer Speidel,
angekauft um 100 fl. pro Vrtl.,
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß bei annehmbaren Erlösen der letzte öffentliche Aufstreich sein wird.
Den 2. März 1874.
Rathsschreiber
Krauth.

Großaspach.

Eichenrinde-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fautenhau werden am nächsten
Freitag den 6. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,
ca. 250 Ctr. Grob- und Raitelrinde auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.
Den 2. März 1874.
Schultheißenamt.
Gock.

Weidenhof,
Gemeinde Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verst. Johann Adam Kugler, Schuhmachers in Weidenhof vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
43,4 Rth. einem halben einstockigten Wohnhaus mit Stallung und geschliertem Keller, einer halben Scheuer mit eingerichteter Stallung, sowie einem halben Backofen sammt Hofraum im Weidenhof,
7,7 Rth. Gemüsegarten,
$^{3}/_{8}$ Mrg. 1,1 Rth. Gras- und Baumgärten,
$^{1}/_{8}$ Mrg. 14,3 Rth. Ländern,
$7^{3}/_{8}$ Mrg. 27,7 Rth. Aeckern,
$1^{5}/_{8}$ Mrg. 2,5 Rth. Wiesen,
4 Mrg. 6,2 Rth. Wald
kommt zu Folge Beschlusses der Erben am
Mittwoch den 4. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Kirchenkirnberg, womöglich in einmaligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Kirchenkirnberg am 23. Febr. 1874.
Waisengericht.
Vorstand:
Schultheiß Bergmüller.

Göckelhof,
Gemeinde Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verst. Gottlieb Braun, Webers im Göckelhof vorhandene, in Nr. 20 und 21 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft auf den Markungen Göckelhof und Fornsbach kommt am
Freitag den 6. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Kirchenkirnberg zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Kirchenkirnberg den 26. Febr. 1874.
Waisengericht.
Vorstand:
Schultheiß Bergmüller.

Spiegelberg.

Mühle-Verpachtung.

In Folge Wegzugs meines seitherigen Pächters suche ich meine Handels- und Kundenmühle mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, Gerb-, Kernen-Gries- und 3 Mahl-Cylinder, wieder an einen soliden tüchtigen Müller zu verpachten.

Die Mühle hat bei einer Wasserkraft von 20 Pferden (oberschlächtig) nie Wassermangel und daher wegen ihrer Leistungsfähigkeit eine starke Kundschaft.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Fr. Wüst.

Fornsbach.

Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten
Samstag den 7. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
in der Krone hier

40 Nadelholzstämme II. Cl. mit 27 Fm.,
185 dto. IV. Cl. mit 89 Fm.,
92 dto. V. Cl. mit 21 Fm.
Die Abfuhr ist ganz günstig und kann das Holz als Schälholz gleich verarbeitet werden.
Schultheiß Gmelin.

Gerberei zu verkaufen.

Eine schön gelegene Rothgerberei in der Nähe von Heilbronn und eine Stunde von der Bahn, ist besonderer Verhältnisse wegen zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 6500 fl. zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus einem neugebauten Wohnhaus mit Scheuer, 5 Schlledergruben, 16 Farben, 2 Aescher und einer Weiche, einer Lohkäsrahme und hat einen Brunnen vor dem Haus.

Das ganze Areal ist eingezäunt, ist ca. einen Morgen groß und wird durch fließendes Wasser in der Mitte durchschnitten. Im Orte selbst fallen jährlich ca. 500 grüne Häute und ist mit lauter Eichenwald umgeben. Concurrenz ist keine da und kann leicht eine Hauskundschaft erworben werden, indem die Nachfrage nach allen Artikeln groß ist.

Nähere Auskunft ertheilen
Gebrüder Dittmann,
(H. 71058) **Stuttgart.**

Oppenweiler.

Bekanntmachung.

Bei dem Abbruch des alten Pfarrhauses sind Werksteine, Backsteine und Glucker von heute an billig zu haben.
J. G. Unger, Gypser.

Friedrichshafen a/N.

Gypserrohre & Seegras

pr. Waggon oder in kleineren Quantums empfiehlt
Ad. Franke.

Allmersbach, OA. Marbach.

Eine Krämerei-Einrichtung,

noch beinahe ganz neu, hat zu verkaufen
Friedrich Kemmler.

Winnenden.

Beschäl-Sache.

Den Zuchtstuten-Besitzern zur Nachricht, daß die Königl. Landbeschäler
1) **Bucephalus,** Hellbraun, Normandiner,
2) **Oris,** Fliegenschimmel, Belfoner
angekommen sind, und das Beschälen am 2. März beginnt. Das Sprunggeld beträgt 3 fl. 30 kr.
Winnenden den 28. Febr. 1874.
K. Beschälaufsichtsamt.
Seybold, Oberamtsthierarzt.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich mich in hiesiger Stadt
als Gärtner niedergelassen
habe und empfehle mich insbesondere in **Anlegen** von **Gärten** und der **Besorgung** von **Obstbäumen** hier und auswärts, indem ich schöne und billige Arbeit zusichere. Auch können stets **Blumensaamen** von mir bezogen werden.
Chr. Friedrich Rühle, Gärtner,
wohnhaft bei Herrn Conditor Henninger, 3 Treppen.

Stuttgart.

Bandagen-Cabinet von C. Schmid,

Königl. Hofseckler.

Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Abnehmer habe ich obiges Cabinet und Verkaufslokal vom Catharinenplatz Nr. 22 wieder in die **Königsstraße** verlegt und empfehle mich bestens.

Carl Schmid, **Hofseckler & Bandagist,**
(H 2799) **Königsstraße 19.**

Für die
Nürtinger
Naturbleiche

empfiehlt sich zur Annahme von Leinwand, Gebild und Faden
Carl Weismann.

Danksagung.

Den edlen Menschenfreunden, die mich auf die öffentliche Bitte hin so reich unterstützt haben, sage ich hiemit meinen herzlichen Dank und wünsche ihnen Gottes reichen Segen hiefür.

Holzhauer **Wurst**
in Rohrbach.

Geld-Gesuch.

550 fl. werden gegen doppelte Versicherung von einem pünktlichen Zinszähler aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Schultheißenamt Sechselberg.

Unterbrüden.

Alte Sorten Mehl,

Nachmehl und Kleie empfiehlt
Gottlob Schnell.

Backnang.

Einen Wagen Dung

hat um billigen Preis zu verkaufen.
Wer? sagt die Red.

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter ertheilt Rathschlüsse über Gliederkrankheit, Englische Krankheit der Kinder; böse Augen, böse Wunden, Beinfraß (Knochenbrand), Zahn- u. Kopfschmerzen, Rheumatismus und Krämpfe, auch Epileptische Krämpfe (Fallsucht), Bleich- und Gelbsucht, Zahnen und Gichter bei Kinder, und ist zu treffen jeden Donnerstag Vormittag bei
Schlehner, Metzger in Winnenden
und jeden Freitag bei
Rosenwirth **Foldan** in Woiblingen.
August Raisch
von Bittenfeld.

Backnang.

Strohhüte

werden zum Waschen und Façoniren angenommen und liegen die neuesten Façonen zur Ansicht parat bei
Karoline Springer.

E. L. Kraft's Zinstafeln,

neu bearbeitet in Mark und Pfennigen.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zinstafeln,

enthaltend die
Berechnung der Zinsen aus 1 bis 20,000 Mark Capital von 1 bis zu 365 Tagen
zu $^{1}/_{4}$ %, 3 %, $3^{1}/_{2}$ %, 4 %, $4^{1}/_{2}$ % und 5 %.
Für deutsche Reichsmark, östreichische Gulden, Franken und jede Währung, welcher eine Theilung der Einheitsmünze in 100 Theile zu Grunde liegt.
Mit einer Zeitberechnungstafel, einer Zusammenstellung aller Rechnungsmünzen des Auslandes sowie Norddeutschlands, Süddeutschlands, Oestreichs, Frankreichs und der vereinigten Staaten mit der deutschen Reichswährung, nebst einer durch Beispiele unterstützten Anleitung zum Gebrauch der Tafeln und ihrer Verwendung zur leichten Berechnung aller Zinsfüße von $^{1}/_{4}$ % bis 10 %, von viertel zu viertel %, sowie $^{1}/_{3}$ %.
Von
E. L. Kraft.
gr. 8. In Leinwand gebunden 2 fl. 24 kr.
Stuttgart, Februar 1874.
J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

Mittwoch

Adler.

Amtliche Nachrichten.

* Gastgeber Klotz in Oppenweiler ist zum Postexpeditor daselbst ernannt worden.

* Dem Kreisgerichtsrath v. Hölderlin in Ulm (gebürtig von Großaspach) wurde, unter Ernennung zum Obertribunalrath, die Stelle des zweiten Vorstands und Vorsitzenden der Civilkammer sowie des Ebegerichts bei dem Kreisgerichtshof in Hall übertragen.

* Die besondere Staatsaufsicht über die Gem. Untergröningen, O.A. Gaildorf, ist wieder aufgehoben worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 2. März. Daß man mit den Arbeiten zur hiesigen neuen Wasserleitung, dem Antrage der K. Eisenbahnbauverwaltung gemäß, ein Jahr lang zuwartete, hat seine gute Früchte getragen. Bekanntlich gieng man hier immer davon aus, bei einer Leitung des Wassers durch den Stollen an der Erbstetter Straße seie es nicht möglich, dasselbe auch in die obere Vorstadt zu verbringen, und wurde deßhalb vielfach der Plan besprochen, einen neuen Stollen oberhalb der oberen Ziegelhütte an dem alten Heininger Weg von der Quelle herüber zu führen, damit die Bewohner der oberen Vorstadt die gleiche Wohlthat genießen wie die der übrigen Stadttheile. Nun hat aber das hiesige K. Eisenbahnbauamt herausgefunden, daß der Stollen an der Erbstetter Straße noch 15 Meter, oder 52 Schuh **höher** liegt als das Albert Winter'sche Haus, daß man also bei diesem Hause das Wasser ganz gut noch 30 Fuß in die Höhe treiben kann. Demzufolge hält auch das verehrliche Eisenbahnbauamt den Platz unmittelbar vor Beginn des besagten Stollens für den geeignetsten zur Anbringung des großen Wasserbehälters.

* Aus Ravensburg den 25. Febr. wird geschrieben: Unserem thätigen Mitbürger, Herrn G. Bofinger, ist es nach längerem Studium gelungen, eine „Sicherheits-Deichsel und Moment-Bremse" zur sofortigen Auslösung der Bespannung und zum Sperren an Fuhrwerken aller Art anzufertigen. Die kgl. Postdirektion überließ Herrn Bofinger zum Zweck der Anbringung der neuen Erfindung einen Postwagen und heute Mittag zwischen 1 und 2 Uhr fand nun die

Probefahrt mit demselben durch die Hauptstraßen der Stadt statt. Der Erfinder lieferte durch solche und zwar sowohl auf ebenem als steilem Terrain den Beweis, daß er die Aufgabe in überraschender Weise gelöst hat. Der Wagen wird in den nächsten Tagen nach Stuttgart abgehen, um der kgl. Postdirektion übergeben zu werden. Die kgl. Centralstelle hat die Erfindung bereits patentirt und sind auch schon auswärtige Postdirektionen in Korrespondenz mit dem Erfinder getreten. Möge es demselben geönnt sein, die Früchte seines Schaffens genießen zu können.

* Das Stuttgarter Tagblatt schreibt unterm 27. Februar. Die Herren Hausknechte hiesiger Stadt hielten gestern Nacht ihren Ball in der Siegeshalle ab. Es kam durch einen übermüthigen Tänzer bei dieser Gelegenheit schließlich zu einer kleinen Schlägerei. Der zur Ueberwachung anwesende Schutzmann wollte den Ruhestörer zur Haft bringen und entfernte ihn aus dem Lokal. Verschiedene Herren Collegen des letzteren versuchten nun, denselben dem Schutzmann zu entreißen; man nahm für und wider Partei, und schließlich artete die „kleine Schlägerei" zu einem förmlichen Straßenkampf aus. Heute Morgen um 5 Uhr wurde der betreffende Schutzmann schwer verletzt und entsetzlich zugerichtet in bewußtlosem Zustande in der Paulinenstraße gefunden. Es wurden heute verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Auch einer der Ballgäste wurde heute Früh in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Der Mann war jedoch nicht verletzt, sondern bloß voll des „süßen Weines."

* Die Wahl eines Abgeordneten für den Oberamts-Bezirk Leonberg ist auf den 30. März anberaumt.

Straßburg den 28. Februar. Die „Elsässische Correspondenz" versichert auf das Bestimmteste, daß alle Gerüchte über verübte oder versuchte Beschädigungen an dem Eigenthum des Bischofs Räß, hier wie in dessen Heimathsort Siegolsheim vollständig aus der Luft gegriffen sind.

* Der Justizausschuß des Bundesraths hat die Berathung des Entwurfs der deutschen Civilprozeßordnung beendet. Ueber alle wesentlichen Punkte ist ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden; hinsichtlich der Errichtung eines obersten Reichsgerichts für alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist Bayern das Recht zur Beibehaltung eines obersten Gerichtshofes für das Landescivilrecht bis zur Herstellung des deutschen Civilgesetzbuchs zugestanden.

* Windthorst hat beim Reichstage einen Antrag wegen Aufhebung des Strafverfahrens gegen die Abg. Majunke und Sonnemann gestellt.

* Sächsische Abgeordnete befürworten lebhaft das Projekt eines Ausfluges des deutschen Reichstages nach Dresden. Von den dortigen städtischen Behörden soll eine Einladung gleich jener Bremens erfolgen. Die Ausführung wird ev. sofort nach Schluß des Reichstags erwartet.

Berlin den 27. Februar. Der Reichskanzler hat Namens der preußischen Regierung einen Gesetzentwurf, betr. Internirung und Verlust der Staatsangehörigkeit aus dem Amte entlassener oder wegen unbefugter Vornahme von Amtshandlungen bestrafter Kirchendiener dem Bundesrathe zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt.

Berlin den 27. Febr. In der heutigen Sitzung [illegible] landwirthschaftlichen Con[illegible] der Kronprinz erö[illegible] lebhaft begrüßt. Der Prinz ließ sich die elsaß-lothringischen Mitglieder vorstellen und unterhielt sich mit denselben sehr freundlich.

Berlin den 28. Febr. Wie der „Nationalzeitung" mitgetheilt wird, wird Graf Arnim nunmehr von dem Gesandtschaftsposten in Paris zurücktreten. Sein Nachfolger wird Fürst Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, (der frühere bayerische Ministerpräsident) dessen offizielle Ernennung aber erst nach dem Schluß des Reichstages erfolgen.

Oestreich.

Wien den 27. Februar. Der Kaiser ist heute Morgen in bestem Wohlsein hier wiedereingetroffen und auf dem Nordbahnhofe von dem Kronprinzen, dem Ministerpräsidenten, sämmtlichen übrigen Ministern, dem Polizeipräsidenten und dem Direktor der Nordbahn empfangen worden.

Frankreich.

Paris den 27. Febr. Das heute gefällte Erkenntniß des in allen Kammern vereinigten Appellationsgerichtshofes weist die Klage der als Nachkommen Louis XVII. aufgetretenen Erben Naundorff's, welche als dreiste und schlaue Abenteurer bezeichnet werden, zurück und verurtheilte dieselben in die Kosten.

Spanien.

Madrid den 27. Februar. Serrano hat in Folge des Beschlusses des Ministeriums Titel und Würde eines Präsidenten der Exekutivgewalt der Republik angenommen. Das Präsidium des Ministerrathes hat Zaballa erhalten.

* Telegramme Lissaboner Zeitungen melden aus Madrid, daß General Moriones eine Niederlage durch die Carlisten erlitten und 3000 Mann verloren hat, Serrano und Topete reisen nach dem Norden ab.

England.

London den 26 Febr. Einem offiziellen Telegramm des Generals Wolseley vom 5. d. M. zufolge ist derselbe nach viertägigen Gefechten am 4. in Cumassie eingerückt. Der König der Aschanti's hatte die Stadt verlassen und sollte zur Unterschrift der Friedensbedingungen am 5. in das Hauptquartier Wolseley's kommen. Der Verlust der Engländer betrug 300 Todte und Verwundete.

Asien.

Nangasaki (Japan) den 27. Februar. Die Daimiros und Samurais (Adeligen) gelten als Urheber der Insurrektion im Distrikt Fiyen. Zwischen den Truppen und den Aufständischen hat ein Gefecht stattgefunden, dessen Resultat noch unbekannt ist. Die Fremden haben sich gerettet.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Es war eine schwere Aufgabe für ihn, ihr Alles mitzutheilen — dennoch mußte es sein.

„Ja, ich fühle mich wohler," sprach er. „Komm Paula. Setz Dich zu mir — hier neben das Bett."

Sie that es.

Wieder streckte er ihr die bereits erkaltete Hand entgegen. Erst jetzt bemerkte sie es. Sie erschrack.

„Du bist kalt, Vater," sprach sie. Friert Dich? Soll ich Dir noch eine Decke überlegen?"

Er schüttelte ablehnend mit dem Kopfe.

„Sei ruhig — sei gefaßt, Paula," fuhr er fort, „mir hilft keine Decke mehr."

Sie blickte ihn starr an. Der Athem stockte in ihrer Brust — eine Ahnung der Wahrheit, wie es mit ihm stand, schien in ihr aufzutauchen.

„Weßhalb nicht, Vater? Weßhalb nicht?" rief sie mit bebender Stimme.

„Sei ruhig, Paula," suchte er sie zu trösten. „In das Unabwendbare muß man sich mit Fassung fügen."

Sie schien seine Worte kaum zu hören.

„Weßhalb nicht, Vater?" wiederholte sie mit gesteigerter Angst.

„Kind — Kind," erwiderte der Kranke mit schmerzbewegter Stimme. „Du hast bis jetzt an meine Genesung geglaubt — ich habe Dich in dem Wahne gelassen, wozu sollte ich Dein Herz mit Schmerz erfüllen, ehe es nöthig war — aber länger darf ich Dich nicht täuschen. Du mußt die Wahrheit wissen — — für mich ist keine Hoffnung mehr!"

Sie schien seine Worte noch nicht recht zu fassen. Mehr und mehr hatte sie sich über ihn gebeugt. Ihr Auge blickte angstvoll in das seinige — endlich schien die volle Wahrheit ihr zum Bewußtsein zu kommen.

„Allmächtiger Gott! keine Hoffnung mehr!" rief sie laut auf und warf sich über ihn. Sie weinte nicht. Sie konnte nicht weinen. Schwer rang ihre Brust nach Athem.

„Paula, — mein Kind, fasse Dich," bat der Kranke und legte seine kalte Hand auf ihren Kopf.

Sie sprang wieder empor, aufgeregt, zitternd.

„Nein — nein, es darf nicht sein — es kann nicht sein!" rief sie. „Ich schicke zum Arzt — er muß Dir helfen!"

Sie eilte zur Klingelschnur.

„Paula — Paula, laß!" rief der Kranke nach. Auch er kann mir nicht mehr helfen — aus seinem eigenen Munde weiß ich es schon seit Tagen. Laß uns die wenigen Stunden, die mir noch bleiben, allein sein!"

Sie ließ die Hand, welche sie bereits zur Klingelschnur erhoben hatte, erschöpft herabsinken — die Worte: „die wenigen Stunden, die mir noch bleiben," hatten ihre Kraft gebrochen. Der Schmerz, der ihre Brust krampfhaft zusammengezogen hatte, der Schrecken lösten sich — sie eilte zum Bette zurück und sank laut schluchzend neben ihm nieder.

Der Kranke ließ sie eine Zeitlang ruhig gewähren. Er wußte, daß die Thränen das beste Mittel waren, ihren Schmerz zu lindern. Ihm selbst rannen sie langsam die Wangen herab

„Paula," sprach er endlich, „sei ruhig, fasse Dich. Sieh, mir bleibt nur noch wenig Zeit und noch viel möchte ich mit Dir besprechen. Komm, Paula."

Sanft hob er ihren Kopf empor. Sie schien sich auch zu fassen. Kaum hatte sie sich indeß aufgerichtet, so sank sie wieder nieder.

„Paula — Paula!" mahnte ihr Vater. „Meine Stunden sind gezählt!"

Mit aller Kraft rang sie nach Fassung. Die Thränen drängte sie zurück. In ihrem starren Blicke lag etwas unendlich Schmerzvolles, Gebrochenes.

Der Kranke erfaßte ihre Hand und hielt sie in der Seinigen fest.

„Für Deine Zukunft habe ich, so viel in meinen Kräften stand, gesorgt," sprach er. „Dies ist ja in den letzten Jahren meine einzige Lebensaufgabe gewesen. Freilich hatte ich gerechnet, länger zu leben, mehr noch für Dich zu ersparen — es hat nicht geschehen sollen!"

(Forts. f.)

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Dienstag den 3. März.

Vormittags 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro 28 — Donnerstag den 5. März 1874 — 43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. ꝛc.

Backnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

wird am

Freitag den 6. d. Mts.

vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die Einwohner der Stadt und des Kirchspiels wollen hiebei zahlreich erscheinen und sich Vormittags 9½ Uhr im großen Rathhaussaal einfinden.

Auf die kirchliche Feier wird sodann Mittags 12 Uhr das Festessen im Gasthof zur Post folgen, wozu Hiesige und Auswärtige freundlichst eingeladen sind.

Oberamt Backnang.

Nachstehende Schrift wird den Gemeindebehörden zur Anschaffung empfohlen.

Zinstafeln,

enthaltend die Berechnung der Zinsen aus 1—20000 Deutschen Reichs Mark (Oesterreichischen Gulden, Franken) von 1 bis zu 365 Tagen zu 3%, 3½%, 4%, 4½%, 5% und ¼%. Mit einer Zeitberechnungstafel, einer Zusammenstellung der übrigen europäischen Währungen mit der deutschen Reichs-Mark und einer Anleitung zum Gebrauch der Tafeln und zur Umrechnung der angegebenen Zinsfüße in andere von E. L. Kraft, Lehrer der Arithmetik. gr. 8. Sauber und solid in Leinwand gebunden 2 fl. 24 kr.

Bestellungen wollen in Bälde hieher übergeben werden.

Backnang den 4. März 1874.

K. Oberamt.
Drescher.

Für den Monat März nehmen sämmtliche Postämter Bestellungen auf den

Murrthal-Boten

an. Der Preis für diesen Monat beträgt ⅓ des Quartalpreises.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brenn-Holzverkauf.

Am **Mittwoch den 11. d. Mts.** aus dem Backnangerwald, Abth. Stainrain und Vorderseelach: 9 Wagnereichen mit 2,18 Fm., 1 Esche mit 0,23 Fm., 1 Erle mit 0,63 Fm., 1 Rm. eichene Scheiter, 15 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 4 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 12 Rm. erlen Holz, 130 buchene und 40 eichene Wellen, 11 Loose zerstreut liegendes Reisach, geschätzt zu 1420 gemischten Wellen, 106 Mahden Reisach, geschätzt zu 3485 birkene, 1045 erlene und 500 aspene Wellen.

Das Birkenreisach enthält sehr viel Besenreis.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr unten am Stainrain.

Reichenberg den 2. März 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Besenreisverkauf.

Am **Montag den 9. d. Mts.** aus dem Staatswald Kohlbau, Abth. Würzhau: 76 Loose birkenes Besenreis und Grötzelreis auf Haufen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag.

K. Revieramt.
Haag.

Oppenweiler.

Verpachtung der Wirthschaft zum Hirsch mit Bierbrauerei und Branntwein-Brennerei.

Auf die Hirschwirthschaft mit Zubehörden ist wider alles Erwarten ein annehmbares Kaufs-Anbot nicht gemacht worden. Die Erben haben sofort eine Verpachtung beschlossen, welche am **Montag den 9. März 1874,** Vormittags 10 Uhr, im Wirthschaftslokal vor sich gehen soll. Die Wirthschaft im lebhaftesten Verkehr, die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei mit nicht unbedeutender Produktion und gutem Absatz sichert einem thätigen und tüchtigen Geschäftsmanne eine einträgliche Stellung. Zahlreiche Liebhaber — unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — sind erwünscht.

Ein Kaufs Offert auf das ganze Anwesen soll aber durch den Pachtversuch nicht ausgeschlossen sein.

Den 24. Februar 1874.

Aus Auftrag der Erben:
Gerichtsnotar
Reinmann.

Backnang.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Rothgerber Jakob Trefz dahier beabsichtigt am nächsten

Samstag den 7. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit Gerberwerkstatt und Kesselfeuerung im 1. Stock, Wohngelassen im 2. Stock, und Kammern unter Dach,
B.-V.-A. 2450 fl.

Ein dreistockiges, an obiges Wohnhaus angehängtes Gebäude mit gewölbtem Keller, 1 Schweinstall, 1 Zurichtstube, 1 Trockenraum und Böden unter Dach,
B. V.-A. 1600 fl.

Ein Lohkästrockenstand hinterm Haus,
B.-V. A. 75 fl.

⅜ Mrg. 3,0 Rth. Baumacker, 6,6 Rth. Wegantheil und 28,8 Rth. Trockenplatz, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Weißgerber Müller und Rothgerber Bockinger
angekauft um 6850 fl.,

⅛ Mrg. 47,2 Rth. Acker am Strumpfelbacher Weg, mit etwa 20 jungen Obstbäumen ausgesetzt, neben dem Weg und Rothgerber Arnold,

⅛ Mrg. 31,8 Rth. Acker am Rietenauer Weg, neben Ipser Maier und Rothgerber Scheerer,

1 Mrg. 0,6 Rth. Baumacker, mit etwa 51 Obstbäumen in der Catharinenplatte, neben Kaufmann Vogt und Metzger David Traub,
angekauft um 1375 fl.,